ANLAGE 1

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der **Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg,** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 5. März 2006 in **Magdeburg** unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Magdeburg, den 5. März 2006

BDO DEUTSCHE WARENTREUHAND AKTIENGESELLSCHAFT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL HAMBURG Zweigniederlassung Magdeburg

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lilienblum
Wirtschaftsprüfer

Rätze
Wirtschaftsprüfer

V. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGSAUFTRAGS

Prüfung nach § 53 HGrG

Die Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG) und den weiteren Kriterien gem. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG ergeben sich aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG, der diesem Bericht als Anlage III beigefügt ist.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

Städtische Werke Magdeburg GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

		TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und Software			452	610
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		24.091		24.659
2. Technische Anlagen und Maschinen		334.120		330.401
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.228		3.884
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.812		1.499
			364.121	360.472
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		41.198		1.771
2. Beteiligungen		8.998		8.998
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		79.748		82.553
			129.940	93.323
	(1)		495.515	492.403
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.130		1.228
2. Unfertige Leistungen		150		233
3. Schadstoffemissionsrechte		92		1
			1.372	1.462
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.642		18.073
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		511		569
3. Forderungen gegen Gesellschafter		226		294
4. Sonstige Vermögensgegenstände		28.667		29.149
	(2)		46.046	48.085
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			1.327	5.090
			48.847	54.637
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3)		169	157
D. Sonderverlustkonto aus Rücklagenzuführung gem. § 57 Abs. 4 EnWG	(4)		13.017	13.079
			556.548	474.236

Passiva

		TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	(5)		50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	(6)		64.148	64.148
III. Sonderposten				
1. gemäß § 27 Abs. 2 DMBG		11.675		11.675
2. gemäß § 17 Abs. 4 DMBG		3.700		3.700
			15.375	15.375
IV. Jahresüberschuss			26.687	13.790
			156.210	143.313
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	(7)		18.945	19.735
C. Erhaltene Ertragszuschüsse			52.180	56.679
D. Sonderposten mit Rücklagenanteil	(8)		21.472	25.475
E. Sonderposten für unentgeltlich zugegebene Schadstoffberechtigungen			30	0
F. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.070		2.837
2. Steuerrückstellungen		7.967		1.931
3. Sonstige Rückstellungen		65.991		62.847
	(9)		76.028	67.615
G. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		176.252		126.395
2. Erhaltene Anzahlungen		1.143		689
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.051		13.178
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		33.428		31
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		971		2.079
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		3.822		4.241
7. Sonstige Verbindlichkeiten		14.042		14.606
	(10)		232.709	161.479
H. Rechnungsabgrenzungsposten			25	27
			556.548	474.236

ANLAGE 3

ANLAGE 4

Städtische Werke Magdeburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

			TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
1.	Umsatzerlöse	(11)		260.579	253.118
2.	Bestandsveränderung in Ausführung befindlicher Aufträge			-82	29
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen			1.189	1.364
4.	Sonstige betriebliche Erträge	(12)		9.320	13.340
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		111.856		108.763
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.765		9.773
		(13)		123.621	118.536
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter		28.139		29.627
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersvers. 595 TEUR, i.Vj. 638 TEUR)		6.275		6.507
		(14)		34.414	36.134
7.	Abschreibungen				
	a) auf immaterialle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.428		37.180
	b) auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		54		299
		(15)		25.482	37.479
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		22.178	24.367
9.	Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 127 TEUR)			734	451
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon von verbundenen Unternehmen 0 EUR)			2.099	196
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen 0 EUR)	(17)		2.024	598
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			600	199
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)		9.187	6.679
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			60.381	45.702
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)		18.833	11.555
16.	Sonstige Steuern			14.861	14.357
17.	Jahresüberschuss			26.687	19.790

ANLAGE 5/1

Protokollauszug der 61. Aufsichtsratssitzung der Städtischen Werke Magdeburg GmbH am 26.04.2006

TOP 3: Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Herr Rätze von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Magdeburg (BDO) berichtet anhand der Power-Point-Präsentation über die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 bei den SWM Magdeburg. Dabei erläutert er die Kernaussagen des Lageberichtes, die Vermögenslage, die Ertragslage, die Umsatzerlöse, den Materialaufwand, das Finanzergebnis, die Finanzlage, die Ertragslage Plan – Ist sowie das Risikomanagement. Des Weiteren berichtet er zu den Prüfungsschwerpunkten. Die BDO hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Städtischen Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr 2005 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 schließt mit einem Jahresüberschuss von 26.687 TEUR ab. Der Jahresüberschuss soll an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Herr Schubert berichtet über den Plan-Ist-Vergleich zur Gewinn und Verlustrechnung 2005. Die Umsatzerlöse sind um rund 4,5 Mio. EUR angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ebenfalls um rund 4,4 Mio. EUR erhöht. Erhöhte Aufwände sind beim Material mit 1,7 Mio. EUR, beim Personal mit 0,7 Mio. EUR sowie bei den Abschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR gegenüber dem Plan zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten jedoch aufgrund eines straffen Kostenmanagements um 2,1 Mio. EUR reduziert werden.

Beim Bilanzvergleich 2004 zu 2005 weist Herr Schubert auf die Veränderung im Umlaufvermögen hin. Hier wurden zum Jahresende 16 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Magdeburg für den Kauf des SAM aus dem Kassenbestand gezahlt.

In der Übersicht zu den Abgabemengen im Vergleich 2004 und 2005 erläutert Herr Schubert die erstmalige Trennung der Darstellung der Stromabgabe und des Energiehandels aufgrund der neuen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes und der Verordnungen. Der Betriebsverbrauch beim Gas ist aufgrund der eingespeisten MHKW-Mengen um 177 GWh zurückgegangen. Bei der Trinkwasserabgabe ist ein Rückgang bei den Tarifkunden zu beobachten. In der Wärmeabgabe war das zu warme Wetter für die geringeren Mengenabgaben verantwortlich.

Herr Schnoor fragt nach, ob starke Rückgänge aufgrund des Stadtumbaus zu erwarten sind. Herr Kempmann weist darauf hin, dass nicht der Stadtumbau das Problem ist, sondern die demografische Entwicklung generell.

Herr Schubert stellt die Spartenrechnung 2005 vor. Die Umsatzerlöse im Bereich Gas und Wärme sind witterungsbedingt gesunken. Die Ergebnisse der neuen Geschäftsfelder haben eine gute positive Tendenz.

Herr Stern fragt nach dem Vergleich des Gaseinkaufes mit dem Gasabsatz. Herr Schubert berichtet über das Gutachten, das von der BDO über die Rechtmäßigkeit der Preiserhöhung im Gasbereich erstellt wurde. Herr Herdt ergänzt dazu, dass es momentan verschiedene Gerichtsurteile zur Preisüberprüfung nach § 315 BGB von verschiedenen Oberlandesgerich-

ANLAGE 5/2

ten gibt, die jedoch alle unterschiedlich ausgefallen sind. Aus diesem Grunde haben die SWM Magdeburg die Preiserhöhung überprüfen und testieren lassen. Die Preise der SWM Magdeburg wurden im Gas-Kartellverfahren als günstigster Preis registriert und als Vergleichsmaßstab für die anderen Stadtwerke in Sachsen-Anhalt angesetzt.

Auf Nachfrage von Herrn Schnoor berichtet Herr Schubert, dass die Pensionsrückstellungen mit 6 Prozent abgezinst werden. Herr Schnoor berichtet, dass bei E.ON Avacon diese mit 4,5 Prozent abgezinst werden.

Beschlüsse:

- Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Städtischen Werke Magdeburg GmbH zum 31.12.2005 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, ihn festzustellen.

- Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss zu fassen:

  Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von TEUR 26.687 wird vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile ausgeschüttet.

- Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 zustimmend zur Kenntnis.

– einstimmig –

Magdeburg, 18.5.06

Dr. Lutz Trümper
Aufsichtsratsvorsitzender

Magdeburg, 18.05.2006

Evelyn Krause
Protokoll

ANLAGE 6

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2005 von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens, die Lage der Gesellschaft und die Vorgänge von erheblicher Bedeutung unterrichten lassen.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat die Geschäftsführung überwacht und die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Magdeburg, den 26. April 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Lutz Trümper
Vorsitzender

Städtische Werke Magdeburg GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2005 verlief die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland eher enttäuschend. Das Bruttoinlandsprodukt stieg mit 0,9 % deutlich geringer als im Vorjahr. Die Bundesrepublik hinkt damit der europäischen und auch der Weltwirtschaft hinterher. Hinzu kommt, dass der Außenhandel maßgeblich am Wachstum beteiligt war, während der Binnenhandel im Wesentlichen stagnierte. Die Anzahl der Erwerbslosen ging zwar im Jahresdurchschnitt um 0,9 % zurück – der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen blieb aber mit 9,2 % auf dem hohen Vorjahresniveau.

Die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt verringerte sich Ende 2005 auf 18,2 % gegenüber 20,6 % Ende 2004 – bundesweit nimmt damit Sachsen-Anhalt jedoch noch immer den vorletzten Platz ein. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in unserer Region um 1,1 % und liegt über dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer ohne Berlin (0,0 %). Mit 48,3 Mrd. EUR nimmt Sachsen-Anhalt damit den 12. Platz ein – die Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,2 % wurde nur vom Saarland übertroffen.

Das Versorgungsgebiet der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) umfasst i. W. das Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Fläche von 201 km² . Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz ist gegenüber dem Vorjahr zwar auf 228.775 Einwohner angestiegen – die Anzahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz ging jedoch im Zuge der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer deutlich zurück. Die Arbeitslosenquote zum 31.12.2005 reduzierte sich in Magdeburg erfreulicherweise von 20,4 % auf 16,4 %.

Kerngeschäft – SWM Magdeburg als leistungsstarker Dienstleister

Im Kerngeschäft - der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in Magdeburg – hat SWM Magdeburg ihre Position als leistungsstarker Energiedienstleister weiter gefestigt. Sie ist nach wie vor deutlich der Marktführer in der Landeshauptstadt.

Im Rahmen der weiteren Liberalisierung der Strom- und Gasversorgung durch das seit Mitte des Jahres in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz und die entsprechenden Verordnungen hat sich SWM Magdeburg zielstrebig den sich ändernden Wettbewerbsbedingungen angepasst.

Wettbewerbsfähige Preise und die intensive Kundenbetreuung sicherten unseren Marktanteil in der Stromversorgung. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Marktanteil mit 87 % nahezu konstant. Der Absatz im angestammten Versorgungsgebiet stieg bei Tarif- und Sonderkunden an. Der Stromhandel außerhalb des Versorgungsgebietes stieg auch im Geschäftsjahr 2005 weiterhin an. Die Vermarktung der Stromlieferungen des MHKW durch SWM trug zur Ertragssteigerung bei.

Trotz neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen hat sich der Wettbewerb im Gasmarkt für SWM Magdeburg nicht ausgewirkt. Kundenverluste waren in 2005 nicht zu verzeichnen. Der Gasabsatz an Dritte entwickelte sich allerdings in 2005 leicht rückläufig. Der Einsatz von Gas dient nahezu ausschließlich zu Zwecken der Wärmeversorgung und ist damit stark temperaturabhängig. Produktionswärme wird nur in wenigen Unternehmen benötigt. Darüber hinaus wirkten sich auch die allgemein gestiegenen Preise aus, obwohl SWM Magdeburg bundesweit zu den günstigsten Anbietern zählt.

Der Trinkwasserverbrauch im Versorgungsgebiet hat sich im Geschäftsjahr 2005 stabilisiert – allerdings auf niedrigem Niveau. Der Absatz ging trotz der seit 1996 unveränderten Trinkwasserpreise und moderater Abwassergebühren um rd. 2 % zurück. Der hohe Qualitätsstandard der Trinkwasserversorgung in Magdeburg konnte gesichert werden. Dafür sind nicht zuletzt die hohen Anstrengungen bei der leerstandsbedingten Redimensionierung von Versorgungsleitungen ausschlaggebend.

Der rückläufige Trend im Wärmemarkt hielt auch in 2005 an. Gegenüber 2004 wurden im Geschäftsjahr 2005 rd. 6 % weniger abgesetzt, obwohl der Temperaturverlauf dem des Vorjahres weitestgehend entsprach. Im Rahmen des Stadtumbaus Ost wurden die umfangreichen Abrissarbeiten durch die Wohnungswirtschaft fortgesetzt, die sich auch auf die Wärmesparte auswirkten. Durch neue langfristige Verträge mit der Wohnungswirtschaft konnte SWM Magdeburg wesentliche Marktanteile sichern.

Beteiligungen – erfolgreiche Wertschöpfung in der Region

Nicht nur im Kerngeschäft konnte SWM Magdeburg 2005 Erfolge verzeichnen. Auch die Entwicklung der Beteiligungen ist durchweg positiv zu beurteilen. Die regionale Bedeutung und Präsenz der SWM Magdeburg hat sich weiter deutlich verstärkt.

Mit den Beteiligungen setzt SWM Magdeburg deutliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung im nördlichen Sachsen-Anhalt.

Die Inbetriebnahme der Linien 1 und 2 des Müllheizkraftwerkes Rothensee (MHKW) – SWM Magdeburg ist hieran mit 49 % beteiligt – wurde vorfristig und erfolgreich im Frühsommer 2005 abgeschlossen. Seitdem hat sich der Geschäftsverlauf durchweg positiv gestaltet, so dass bereits in 2005 Überschüsse zu verzeichnen sind. Die Erweiterung der Anlage um die Linien 3 und 4 schreitet deutlich sichtbar voran. Bereits Mitte 2006 ist die Fertigstellung und damit die Erweiterung der Kapazität auf über 600.000 Tonnen zu erwarten. Die hohen Umweltanforderungen an die errichtete Anlage wurden jederzeit gewährleistet.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH in Stendal haben sich in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung stabilisiert. SWM Magdeburg besitzt 37,45 % der Geschäftsanteile und ist kaufmännischer Betriebsführer. Trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen entwickelten sich die Geschäftsergebnisse aus Sicht aller Gesellschafter positiv.

Die Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN), ein Tochterunternehmen der E.ON Avacon AG (74,9 %) und der SWM Magdeburg (25,1 %), hat sich als 110 kV-Netzbetreiber erfolgreich etabliert. Probleme beim Betrieb der 110 kV-Netze im nördlichen Sachsen-Anhalt bereiten zunehmend die Windkraftanlagen. In den Folgejahren werden erhebliche Investitionen erforderlich sein, um die für die Aufnahme des Stroms aus Windkraftanlagen erforderlichen Netzkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) hat ihr erstes volles Geschäftsjahr in der neuen Gesellschafterstruktur - die ewt communications GmbH ist mit 51 % und die SWM Magdeburg mit 49 % beteiligt – erfolgreich abgeschlossen. Mit der Versorgung von über 50.000 Haushalten in Magdeburg mit Telekommu-

nikationsdiensten zählt MDCC zu den örtlichen Marktführern. Die Angebote – insbesondere von Highspeed-Internet, Datendiensten und Telefonie über das TV-Kabel – werden nunmehr auch überregional angeboten.

Die WGS Wasser-Gas-Service GmbH (WGS) – SWM Magdeburg ist hier Alleingesellschafter - ist spezialisiert auf die Leckortung in Gas- und Wassernetzen, bietet jedoch weitere energienahe Dienstleistungen an. Bundesweit zählt die WGS auf diesem Markt zu den etablierten Dienstleistern.

Die Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH (MWZ) musste sich gerade im Geschäftsjahr 2005 auf dem hartumkämpften Markt der Gas- und Wasserzähler behaupten. Als bundesweit anerkannter Hersteller von Zählern hat sie sich mit zusätzlichen umfangreichen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Zählerwesen erfolgreich behauptet.

Am 29.11.2005 hat SWM Magdeburg die Geschäftsanteile der Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) erworben. Im Rahmen einer europaweiten Vergabe erhielt die AGM durch Beschluss der Landeshauptstadt Magdeburg die Konzession für die Abwasserbeseitigung für das Satzungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg ab dem 01. Januar 2006. Mit dem Erwerb der Konzession für die Abwasserbeseitigung betrat SWM Magdeburg bundesweit Neuland. Durch die Konzessionierung wird ein erheblicher Beitrag zum städtischen Haushalt geleistet, ohne dass ein privatisierungsbedingter Anstieg der Entgelte erfolgt. Mit der Übernahme der Konzession wird die erfolgreiche technische und kaufmännische Betriebsführung der SWM Magdeburg auf diesem Gebiet fortgesetzt.

Die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) und Magdeburger Hafen GmbH (MHG) verlief planmäßig.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die SWM Magdeburg hat durch zielstrebige Maßnahmen der Kostensenkung und der Umsatzerhöhung ihr Geschäftsergebnis im Jahre 2005 deutlich verbessern können. Das Geschäftsjahr 2005 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26,7 Mio. EUR abgeschlossen.

Umsatz und Absatz

Die Erlöse aus der Stromversorgung stiegen im Geschäftsjahr 2005 auf 114,4 Mio. EUR an. Ausschlaggebend für den Anstieg sind Absatzsteigerungen und bezugskostenbedingte Anhebungen der Preise für Tarif- und Sonderkunden. SWM Magdeburg fokussiert sich beim Stromhandel auf den örtlichen Markt. Der Gesamtverbrauch in der Landeshauptstadt stieg um 2,2 % auf 979 GWh an – der Marktanteil der SWM Magdeburg blieb mit 87 % nahezu unverändert, da SWM Magdeburg wettbewerbskonforme Preise für alle Kundengruppen anbietet. Außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg der Absatz auf 24 GWh an.

In der Gasversorgung war ein leichter Rückgang der Abgabe an Kunden zu verzeichnen. Die rückläufige Abgabe an Tarifkunden wurde zum Teil durch Zuwächse bei Sonderkunden kompensiert. Die berechnete Abgabe ging um 5 GWh auf 1.375 GWh zurück. Die Umsatzerlöse allerdings stiegen preisbedingt dagegen deutlich an. Wurden in 2004 noch rd. 48,6 Mio. EUR erlöst, waren es in 2005 rd. 54,9 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind ölpreisbedingte Preisanhebungen insbesondere bei Sonderkunden. Die Sonderkunden werden vertragsgemäß anhand ölpreisbasierter Preisgleitklauseln abgerechnet. Bei Tarifkunden wurden lediglich die gestiegenen Bezugsaufwendungen weitergegeben.

Die Wärmelieferungen haben sich deutlich rückläufig entwickelt. Wurden im Geschäftsjahr 2004 noch 590 GWh an Kunden abgegeben, belief sich die Wärmeabgabe in 2005 auf rd. 556 GWh. Aufgrund der ölpreisbasierenden Preisgleitklauseln für den Wärmeabgabepreis stiegen die Abgabepreise um durchschnittlich 1,4 %. Die Erlöse aus der Wärmeversorgung gingen auf 36,5 Mio. EUR zurück.

Die Trinkwasserpreise im Versorgungsgebiet der SWM Magdeburg sind seit 1996 unverändert. Trotzdem hat sich der Wasserverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg weiterhin rückläufig entwickelt. Der Trinkwasserabsatz ging um 2,2 % auf 10,5 Mio. m³ zurück. Mengenbedingt reduzierten sich die Umsatzerlöse auf 19,6 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse – insbesondere Betriebsführungsentgelte, Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Entgelte für sonstige Dienstleistungen – haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 29,0 Mio. EUR erhöht.

Materialaufwand

Der Materialaufwand insgesamt ist durch gestiegene Beschaffungskosten und höhere Fremdleistungen um 5,1 Mio. EUR auf 123,6 Mio. EUR gestiegen. Seit der Fertigstellung der Linien 1 und 2 des MHKW Rothensee wird die anfallende Wärme zur Fernwärmeversorgung genutzt. Die Betriebsführung der HWE-Anlagen erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2005 durch MHKW. Aus dem Mitte 2004 abgeschlossenen sale-and-lease-back-Geschäft für die Telekommunikationsanlage ergaben sich erhöhte Leasingaufwendungen, die durch geringere Kapitalkosten kompensiert werden.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2005 bei rückläufiger Anzahl von Mitarbeitern trotz gestiegener Tarife um rd. 1,7 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert vor allem mit 1,2 Mio. EUR aus dem geringeren Rückstellungsbedarf für Vorsorgeaufwendungen durch abgeschlossene Vorruhestandsvereinbarungen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen gingen im Geschäftsjahr 2005 um rd. 12 Mio. EUR zurück. Im Vorjahr mussten Teilwertabschreibungen in Höhe von 10,4 Mio. EUR für die Anlagen, die mittelfristig nicht wirtschaftlich betrieben werden können, vorgenommen werden. Vergleichbare außergewöhnliche Belastungen waren in 2005 nicht zu verzeichnen. Die Investitionen in Sachanlagen betrugen rd. 22,1 Mio. EUR und lagen damit unter den Planungen. Schwerpunkt war die Sanierung und Erweiterung der Versorgungsanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,2 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR. Hiervon betreffen rd. 8,3 Mio. EUR Konzessionsabgaben. Der Bedarf an Wertberichtigungen auf Forderungen konnte durch die weitere Verbesserung des Forderungsmanagements gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert werden. Mit dem Ablauf der Leasingvereinbarung zu

den SAP-Lizenzen und dem Rückkauf durch SWM werden jährlich rd. 0,4 Mio. EUR eingespart.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug ./. 4,9 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Verbesserung 0,7 Mio. EUR. Beigetragen hat dazu i.W. die anteilige Zwischenfinanzierung der Linien 1 bis 4 des MHKW Rothensee. Zur Absicherung der Gasbezugskosten wurden ergebnisneutral entsprechende Finanzderivate eingesetzt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2005 von 474,2 Mio. EUR auf 558,3 Mio. EUR deutlich erhöht.

Wie branchenüblich ist das Anlagevermögen größter Posten. Es erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 93,1 Mio. EUR. Während das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände um 3,5 Mio. EUR zurückgingen, erhöhten sich die Finanzanlagen um 96,6 Mio. EUR. Die Zugänge betreffen i.W. die Zwischenfinanzierung des MHKW Rothensee und den Erwerb der Abwasserkonzession durch die 100%ige SWM-Tochter AGM und die damit verbundene Bareinlage der SWM in die AGM.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 49,6 Mio. EUR (Vorjahr 58,6 Mio. EUR) weiter verringert. Ausschlaggebend hierfür ist die Verringerung der liquiden Mittel um 7,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Am 30.12.2005 wurde zur Finanzierung der vertraglich vereinbarten Anzahlung für den Erwerb der Abwasserkonzession durch AGM eine Zahlung der Bareinlage der SWM Magdeburg in Höhe von 16,0 Mio. EUR aus Mitteln der Gesellschaft geleistet. Die Forderungen gegenüber dem Landesamt für Altlastenfreistellungen reduzierten sich um 1,5 Mio. EUR auf Grund des Verkaufes eines ehemaligen Gaswerksstandortes.

Auf der Kapitalseite hat sich das Eigenkapital um rd. 6,9 Mio. EUR auf 156,2 Mio. EUR erhöht. Ausschlaggebend hierfür ist der gegenüber 2004 höhere Jahresüberschuss 2005. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2005 rd. 28,0 % - die Eigenkapitalverzinsung lag bei rd. 17 %.

Die Investitionszuschüsse und empfangenen Ertragszuschüsse verringerten sich um 1,6 Mio. EUR, da die Erträge aus der Auflösung die Zugänge überstiegen.

Die Rückstellungen stiegen im Geschäftsjahr 2005 um 9,3 Mio. EUR auf 76,9 Mio. EUR an. Der Anstieg betrifft i.W. mit 6,0 Mio. EUR Rückstellungen für Steuern – 4,7 Mio. EUR betreffen ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 71,5 Mio. EUR an und belaufen sich zum Stichtag 31.12.2005 auf 233,0 Mio. EUR. Der Anstieg betraf mit 49,9 Mio. EUR die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und betrifft i.W. die Zwischenfinanzierung des MHKW Rothensee. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 23,4 Mio. EUR an – resultierend aus der noch ausstehenden Bareinlage bei AGM im Rahmen des Erwerbs der Abwasserkonzession. Die ausstehende Bareinlage wurde am 12.01.2006 in voller Höhe geleistet.

Die Liquidität der SWM Magdeburg war im Geschäftsjahr 2005 jederzeit gesichert. Geprägt wurde die Liquiditätsentwicklung vor allem durch die erforderlichen Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem Bau des MHKW.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 53,3 Mio. EUR (Vorjahr 29,4 Mio. EUR) und war deutlich geringer als der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 91,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 30,1 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand verringerte sich gegenüber dem 31.12.2004 um 8,1 Mio. EUR.

Belegschaft

Zum 31. Dezember 2005 hat SWM 715 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon 20 Teilzeitbeschäftigte und 43 Mitarbeiter(innen) mit befristetem Arbeitsverhältnis. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 27 Personen zu verzeichnen.

Mit 53 Auszubildenden bildet SWM Magdeburg auch weiterhin deutlich über den betrieblichen Bedarf aus. Damit leistet SWM Magdeburg einen gewichtigen Beitrag für die Verbesserung des Berufseinstiegs gerade der jungen Menschen in der Region. Die auf zwölf Monate befristete Übernahme im Anschluss an die Ausbil-

dung trägt dazu wesentlich bei. Angebote für betriebliche Praktika und Diplomantenstellen werden zunehmend genutzt.

Mit der Neufassung des Energiewirtschaftsgesetzes und der entsprechenden Verordnungen und Bestimmungen stellt sich SWM Magdeburg den veränderten Anforderungen. Die konsequente Ausrichtung der SWM Magdeburg als umfassender Dienstleister im Ver- und Entsorgungssektor wird dabei auch weiterhin von Personalanpassungsmaßnahmen begleitet sein.

Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung

Die Chancen und Risken für die zukünftige Unternehmensentwicklung der SWM Magdeburg resultieren im Wesentlichen aus den erheblich gewachsenen Anforderungen der Energierechtsnovellierung.

Organisatorisch hat sich SWM Magdeburg zum 01.01.2006 „unbundlingkonform" aufgestellt. Um die gesetzlichen Anforderungen informatorisch umzusetzen, ist im Geschäftsjahr 2006 eine umfassende Änderung der IT-Systeme erforderlich. Die gesetzlich geforderte gesellschaftsrechtliche Trennung von Netz und Vertrieb (legal unbundling) wird SWM Magdeburg im Bereich der Stromversorgung in 2007 umsetzen. Als großstädtisches Querverbundunternehmen sind wir bemüht, die in den vergangenen Jahren erreichten Synergien weitestgehend zu erhalten bzw. mit der Übernahme der Abwasserbeseitigung auszubauen.

Die Netznutzungsentgelte, die Netzzugangsregelungen und die Einflussnahme durch die Bundesnetzagentur werden sich auf die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit auch auf die Ertragslage der SWM Magdeburg maßgeblich auswirken. Mittelfristig ist jedoch mit einem weiteren Anstieg der Strom- und Gaspreise zu rechnen, da die zu erwartende Verringerung der Netzentgelte die Endkundenpreise nur zu einem geringeren Teil beeinflussen wird. Der zunehmende Verbrauch von Öl und Gas weltweit beschleunigt den Rückgang der Energieressourcen und wird die Bezugskosten weiter erhöhen. Willkürliche regulative Eingriffe auf die Netzentgelte werden sich mittelfristig negativ auf die Versorgungssicherheit auswirken. Der stetig steigende Anteil an Windenergie wird erhebliche Investitionen in die Elektroenergieverteilnetze nach sich ziehen und ebenfalls die Versorgungsstabilität negativ beeinflussen.

Die Entwicklung der Region und der Landeshauptstadt Magdeburg verlief im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung in 2005 recht erfreulich. Ein nachhaltiger Aufschwung ist jedoch nicht zu erkennen. Der Abriss von leerstehenden Wohnungen und die damit einhergehende Umgestaltung des jeweiligen Wohnumfeldes im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost" ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Die technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Rückbaus auf die leitungsgebundene Versorgung belasten weiterhin die zukünftige Ertragslage der Ver- und Entsorgungsunternehmen.

Zur Sicherung der Ertragslage wird SWM Magdeburg ihre Beteiligungsaktivitäten weiterhin intensivieren. Zusätzliche Wertschöpfung in Magdeburg ist dabei das vorrangige Ziel.

Die Fertigstellung der 2. Ausbaustufe des MHKW Rothensee in 2006 wird dazu einen gewichtigen Beitrag leisten. Der erzeugte Strom wird langfristig durch SWM Magdeburg abgenommen und vermarktet.

Bei der AGM setzen wir auf eine positive Entwicklung der Abwasseraktivitäten. Moderate wettbewerbsfähige Ver- und Entsorgungsentgelte sind ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Die mit der Landeshauptstadt Magdeburg abgeschlossenen Regelungen sichern den gewerblichen Abwasserkunden deutlich geringe Entgelte und damit Wettbewerbsvorteile. Gerade auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung bestehen auf Grund der Vielzahl von agierenden Unternehmen und Verbänden weiterhin erhebliche Synergiepotentiale.

Aber auch die übrigen Beteiligungen werden verstärkt einen Beitrag zur Verbesserung der Ertragslage der SWM Magdeburg leisten.

Die SWM Magdeburg gehen mittelfristig davon aus, eine stabile, dem wirtschaftlichen Umfeld angemessene Ertragslage und damit marktübliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

ANLAGE 8

61. AR 26.04.2006

Anlage

Tagesordnung Gesellschafterversammlung

1. **Genehmigung des Protokolls der Gesellschafterversammlung vom 12.07.2005**

2. **Vorlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 mit dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates**

   Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2005

   Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

   Die Gesellschafterversammlung stellt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehenen Jahresabschluss 2005 der Städtischen Werke Magdeburg GmbH fest.

3. **Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses**

   Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

   Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresüberschuss 2005 in Höhe von TEUR 26.687 vollständig an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Anteile auszuschütten.

4. **Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2005**

   Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

   Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2005 Entlastung.

5. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006**

   Beschlussvorschlag des Aufsichtsrates:

   Die Gesellschafterversammlung wählt die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006.

6. **Verschiedenes**